

**E.G.White-Zitate zur Vertiefung der Lektion** „Der Lebensstil eines liebenden Herrn“ für junge Leute zwischen 12 und 15 Jahren. Gott segne Dich beim Studium seines wunderbaren Wortes! Dies wünscht dir von Herzen

dein

AK-Kindersabbatschule

### **Lektion 1: „Etwas Neues ausprobieren“**

Sabbat: „Der Sohn Gottes ... wurde ein Mensch wie wir und erfuhr, was es heißt, hungrig, durstig und müde zu sein; er hielt sich durch Nahrung am Leben und stärkte sich durch Schlaf; er war ein Fremdling und Gast auf Erden. Er war ‚in der Welt‘, aber nicht ‚von der Welt‘, versucht und angefochten, wie Männer und Frauen auch heute versucht und angefochten werden, lebte dabei aber sündlos. Stets verständnisvoll und mitfühlend, rücksichtsvoll gegen andere, stellte er in seinem Wesen den Charakter Gottes dar. *„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns ... voller Gnade und Wahrheit.“*“ (Joh 1,14) WA.468

Sonntag: „Sein Name (Jesu Name) sollte ihr (der Jünger) Losungswort und das Band ihrer Einigkeit sein. In seinem Namen sollten sie die Festungen der Sünde erobern. Der Glaube an seinen Namen sollte sie als Christen kennzeichnen.“ Z8.23

Montag: „Die von Gott eingesetzte Opferzeremonie sollte Adam beständig an seine Schuld erinnern und voller Reue seine Sünde bekennen lassen. Das Töten eines Tieres vermittelte Adam ein tieferes und vollkommeneres Schuldgefühl für seine Übertretung, die nichts Geringeres als der Tod des Sohnes Gottes wieder gutmachen konnte. Er staunte über die grenzenlose Güte und unvergleichliche Liebe, die solch ein Lösegeld zur Rettung der Schuldigen anbot.“ GE.48

Dienstag: „*Er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig Vater, Friedefürst.*“ Jes 9,5 In dem von Gott gesandten Lehrer gab der Himmel den Menschen sein Bestes und Größtes. Er, der im Verein mit dem Höchsten zu Rate ging, der im innersten Heiligtum des Allmächtigen geweiht hatte, war dazu erwählt, der Menschheit Gott in Person zu offenbaren.“ Ez.67

Mittwoch: „Christus kam in die Welt, um dieses Ideal als das einzig erstrebenswerte Ziel zu offenbaren. Er wollte zeigen, was aus jedem menschlichen Wesen werden kann, ja, was aus allen, die ihn annahmen, werden würde, wenn bei ihnen das Göttliche vom Menschlichen Besitz ergriffe. Er kam, um zu zeigen, wie man die Menschen ihrer göttlichen Abstammung gemäß erziehen soll, wie himmlische Grundsätze und himmlisches Leben auf Erden zu verwirklichen sind.“ Ez.67

Donnerstag: „Das Blut des Sohnes Gottes wurde durch das Blut des geschlachteten Opfers symbolisiert, und Gott wollte, dass heilige und gewöhnliche Dinge klar und eindeutig voneinander unterschieden werden sollten. Blut war insofern heilig, als nur durch das Vergießen des Blutes des Sohnes Gottes Versöhnung der Sünden möglich war.“ BK.49

Freitag: „Durch Christus war jeder Strahl göttlichen Lichtes vermittelt worden, der jemals unsere gefallene Welt erreichte. ... Jeder hervorragende Zug, der an den größten und edelsten Geistern der Erde in Erscheinung trat, spiegelte sein Wesen wider. Reinheit und Menschenfreundlichkeit waren es bei Joseph; Glaube, Sanftmut und große Geduld bei Mose. Elisa wies Standhaftigkeit auf, Daniel Redlichkeit und Festigkeit, Paulus glühenden Eifer und Selbstaufopferung. Kraft des Geistes und des Gemütes offenbarte sich in diesen Männern und in den andern Großen, die jemals über die Erde gingen. Aber all diese Wesenszüge waren nur ein Abglanz der Herrlichkeit Christi. In ihm nur fand man das vollkommene Ideal.“ Ez.67

## Lektion 2: „Echte Bedürfnisse stillen“

Sabbat: „Die Jünger hegten auch keine Bedenken mehr wegen der Zukunft. Sie wussten, dass Jesus zwar im Himmel war, dass ihnen aber dennoch seine innigste Anteilnahme galt. Ihnen war bewusst, dass sie einen Freund am Throne Gottes hatten; deshalb brachten sie Gott mit allem Eifer im Namen Jesu ihre Bitten dar. In heiliger Ehrfurcht beugten sie sich im Gebet und wiederholten die Verheißung: *„Wenn ihr den Vater etwas bitten werdet, so wird er's euch geben in meinem Namen. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei.“* Joh 16,23.24. Ihr Glaube nahm immer mehr zu, hatten sie doch das machtvolle Bewusstsein: *„Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.“*“ Röm 8,34 LJ.837

Sonntag: „Jede Seele ist dem Herrn so gut bekannt, als sei sie die einzige, für die er sein Leben gelassen hat. Jede Not rührt sein Herz, jeder Hilferuf dringt an sein Ohr; er kam, um alle Menschen zu retten. Allen rief er zu: *„Folget mir nach!“* Sein guter Geist bewegt die Herzen, dass sie sich entschließen, zu ihm zu gehen. ... Er sagt: *„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.“* Joh 10,27 Er sorgt für jedes einzelne, als wäre es allein auf der Welt.“ LJ.477

Montag: „Die allmächtige Kraft des Heiligen Geistes schützt jeden Menschen, der bereut; niemand, der bußfertig-gläubig den Beistand Christi erbittet, wird unter die Macht Satans geraten. Der Heiland ist den Seinen in jeder Stunde der Versuchung und Gefahr gegenwärtig und hilft ihnen. Bei ihm gibt es keinen Misserfolg oder Verlust, keine Unmöglichkeit oder Niederlage; wir vermögen alles durch den, der uns mächtig macht. Wenn Versuchungen und Prüfungen kommen, dann erwartet nicht, alle Schwierigkeiten selbst meistern zu können, sondern richtet euren Blick auf Jesus, euren Helfer.“ 487

Dienstag: „Jesus stand an der Spitze der Menschheit, die er durch sein Beispiel lehren sollte, was es heißt, zu dienen. Sein ganzes Leben stand unter dem Gesetz des Dienstes; er diente allen, und er half allen. So lebte er in vollkommener Übereinstimmung mit dem Willen Gottes und zeigte durch sein Beispiel, wie wir das Gesetz Gottes erfüllen können.“ LJ.648

Mittwoch: „Während Jesus allen half, die zu ihm kamen, sehnte er sich danach, auch denen wohlzutun, die nicht gekommen waren. Er zog wohl die Zöllner, Heiden und Samariter zu sich, wünschte aber genauso, die Priester und Schriftgelehrten zu erreichen, die in Vorurteil und Überlieferung befangen waren. Er ließ nichts unversucht, sie anzusprechen. Als er den Geheilten Aussätzigen zu den Priestern schickte, gab er ihnen ein Zeugnis, das ihre Vorurteile abbauen sollte.“ LJ.250

Donnerstag: „Der Heiland tut heute noch das gleiche wie damals, als er der Samariterin das Wasser des Lebens anbot. Jene, die sich seine Nachfolger nennen, mögen die Ausgestoßenen verachten und meiden; aber keinerlei Umstände der Herkunft oder Nationalität, keinerlei Lebensumstände können den Menschenkindern seine Liebe entziehen. Einer jeden Seele, wie sündig sie auch sein mag, sagt der Herr: *„Hättest du mich gebeten, ich würde dir lebendiges Wasser gegeben haben.“*“ LJ.178

Freitag: „Vor Menschen und Engeln ist Satan als Feind und Verderber, Christus aber als Freund und Erlöser offenbart worden. Christi Geist wird solche Eigenschaften im Menschen entwickeln, die den Charakter veredeln und seinem Wesen zur Ehre gereichen. Er wird den Menschen heranbilden zur Verherrlichung Gottes nach Leib, Seele und Geist. *„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.“* 2.Tim 1,7. Er hat uns berufen, die *„Herrlichkeit“*, den Charakter *„unseres Herrn Jesus Christus“* zu erlangen und gleich zu sein dem *„Ebenbilde seines Sohnes“*. 2. Thess 2,14; Römer 8,29 LJ.332

### **Lektion 3: „Vollkommenes Vertrauen entwickeln“**

Sabbat: „Gottes Leben, welches der Welt das Leben gibt, ist in seinem Wort. Durch sein Wort heilte Jesus Kranke und trieb Teufel aus. Durch sein Wort stillte er den Sturm und erweckte die Toten, und das Volk bezeugte, dass seine Rede gewaltig war. Er sprach Gottes Wort, wie er es zu allen Schreibern des Alten Testaments gesprochen hatte. Die ganze Bibel ist eine Offenbarung Christi. Sie ist unsre einzige Quelle der Kraft.“ DE.222

Sonntag: „... wie groß der Kampf auch sein mag, so kann er (der Christ) doch überwinden. Mit der Hilfe der göttlichen Kraft, welche den schwersten Versuchungen des Teufels widerstand, kann der Christ auch den Sieg über die Sünde erlangen und endlich des Siegers Krone im Reiche Gottes tragen.“ ChM.68

Montag: „Jesus empfing die Taufe nicht im Sinne eines Schuldbekenntnisses. Er stellte sich aber den Sündern gleich und tat alles, was auch wir tun müssen. Sein Leben des Leidens und des geduldigen Ausharrens nach seiner Taufe ist ein Beispiel für uns.“ LJ.93

Dienstag: „Johannes war tief bewegt, als er sah, wie Jesus sich als Bittender beugte und unter Tränen seinen Vater um ein Zeichen der Übereinstimmung mit seinem Willen anflehte. Als die Herrlichkeit Gottes ihn umgab und die Stimme vom Himmel zu hören war, da erkannte Johannes das von Gott verheißene Zeichen. Jetzt war es ihm zur Gewissheit geworden, dass er den Erlöser der Welt getauft hatte. Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und mit ausgestreckter Hand auf Jesus zeigend, rief er: ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!‘“ Joh 1,29 LJ.95

Mittwoch: „‘Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort Gottes.‘ Oft kommt der Christ in Verhältnisse, in denen er nicht gleichzeitig Gott dienen und seine irdischen Belange wahrnehmen kann. Dann scheint es vielleicht, als nähme der Gehorsam gegen manche klaren Forderungen Gottes ihm jeglichen Lebensunterhalt. Satan versucht ihm einzureden, dass es nötig sei, seiner Überzeugung ein Opfer zu bringen. Die Erfahrung aber wird uns lehren, dass wir uns in dieser Welt allein auf das Wort Gottes verlassen können. ‚*Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.*‘ Mt 6,33 Schon für das irdische Leben ist es das Beste, niemals von dem Willen unseres himmlischen Vaters abzuweichen. Wenn wir die Kraft seines Wortes kennen, werden wir nicht den Einflüsterungen Satans erliegen, um Speise zu erhalten oder unser Leben zu retten. Unsere einzige Frage wird sein: Was ist Gottes Wille? Was verheißt er uns? Mit diesem Wissen werden wir seinem Willen folgen und uns auf seine Verheißung verlassen.“ LJ.105

Donnerstag: „Der Versucher gedachte aus dem Menschsein Christi Vorteil zu ziehen und nötigte ihn zur Anmaßung. Wenn Satan auch zur Sünde reizen kann, so kann er doch niemand zwingen, zu sündigen. Er sagte zu Jesus: ‚*Wirf dich hinab*‘, weil er genau wusste, dass er ihn nicht hinabstürzen konnte; denn Gott hätte es nicht zugelassen. Auch konnte der Teufel Jesus nicht zwingen, sich selbst hinabzustürzen. Nur wenn der Heiland der Versuchung erlegen wäre, hätte Satans Bemühen Erfolg gehabt. Doch alle Mächte der Erde und der Hölle vermochten ihn nicht dazu zu bestimmen, auch nur im geringsten vom Willen seines himmlischen Vaters abzuweichen.

Der Versucher kann auch uns niemals zwingen, etwas Böses zu tun. Er kann die Gemüter nicht beherrschen, wenn sie sich nicht selbst seiner Herrschaft unterwerfen. Der Wille muss seine Zustimmung geben, und der Glaube muss seinen Halt an Christus lassen, ehe Satan seine Macht über uns ausüben kann.“ LJ.109.110

Freitag: „Satan, der sich im Himmel empört hatte, bot dem Herrn die Reiche dieser Welt an, um dadurch dessen Huldigung für die Grundsätze des Bösen zu erkaufen. Der Herr Jesus aber ließ sich nicht betören. ... An die Menschen tritt Satan mit den gleichen Versuchungen heran, nur hat er bei ihnen mehr Erfolg als bei Christus. ... Christi Sieg war ebenso vollständig, wie einst die Niederlage Adams vollständig war. ... So können auch wir der Versuchung widerstehen und Satan zwingen, von uns zu weichen. Jesus behielt den Sieg durch seinen Gehorsam und Glauben Gott gegenüber. ... *„Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.“* Jak 4,7.8. ... Satan zittert und flieht vor der schwächsten Seele, die ihre Zuflucht in jenem mächtigen Namen findet.“ LJ.113.114

#### **Lektion 4: „Die himmlische Wahrheit wird erklärt“**

Sabbat: „Leidende aller Art drängten sich, manche aus eigener Kraft, andere von Freunden getragen, voller Verlangen in die Nähe Jesu. Die Stimme des mächtigen Arztes erreichte das taube Ohr. Ein Wort, ein Berühren mit seiner Hand öffnete die erblindeten Augen, so dass sie das Licht des Tages, die Schönheit der Natur, die Gesichter ihrer Freunde und das Antlitz des Erlösers schauen konnten. Jesus gebot der Krankheit Einhalt und bannte das Fieber. Seine Stimme drang an die Ohren der Sterbenden, und sie standen auf - gesund und kraftvoll. Besessene, die ihrer selbst nicht mächtig waren, gehorchten seinem Wort, der Wahnsinn wich von ihnen, und sie beteten ihn an. Während er Krankheiten heilte, lehrte er das Volk. Die armen Bauern und Arbeiter, von den Rabbinern als unrein gemieden, drängten sich um ihn, und er sprach Worte des ewigen Lebens zu ihnen.“ LJ.204

Sonntag: „Jesus begegnete den Menschen, indem er sich in deren Lage versetzte, als einer, der mit ihren Nöten vertraut war. Er ließ die Schönheit der Wahrheit hervortreten, indem er sie auf die unmittelbarste und einfachste Weise darlegte. Seine Sprache war rein, gewählt und klar wie das Wasser eines sprudelnden Baches. Seine Stimme klang jenen, die den eintönigen Reden der Rabbiner zugehört hatten, wie Musik in den Ohren. So einfach seine Lehre war, sprach er doch mit Vollmacht. Dieses Merkmal hob seine Art zu lehren ganz entschieden von der aller anderen ab.“ LJ.237

Montag: „Christus, der Abglanz der Herrlichkeit des Vaters, kam als das Licht der Welt auf diese Erde. Er wollte die Menschen zur Gotteserkenntnis führen. Die Schrift berichtet, dass Gott ihn *„gesalbt hat mit heiligem Geist und Kraft; (ihn), der ist umhergezogen und hat Gutes getan“*. Apg 10,38. Christus sprach in der Synagoge von Nazareth ... Lk 4,18. Das Gleiche trug er auch seinen Jüngern auf: *„Ihr seid das Licht der Welt ... So lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“* Mt 5,14.16. CGI.300

Dienstag: „Die Rabbiner ließen Zweifel und ein Sowohl-Als auch anklingen, als könnten die Schriftstellen auch völlig gegensätzlich ausgelegt werden. Die Zuhörer wurden dadurch jeden Tag in immer größere Unsicherheit gestürzt. Für Jesus aber waren die Schriften, aus denen er lehrte, von unbestreitbarer Autorität. Was auch immer das Anliegen sein mochte - er sprach davon mit Vollmacht, als wenn seinen Worten nicht widersprochen werden könnte.“ LJ.237

Mittwoch: „Er wusste, wie *„mit den Müden zu rechter Zeit zu reden“* war; denn seine Lippen waren *„voller Huld“*, (Jes 50,4; Ps 45,3) damit er den Menschen die Schätze der Wahrheit auf die anziehendste Weise mitteilen konnte. Er hatte Taktgefühl, um den Menschen zu begegnen, die voreingenommen waren, und sie mit bildhaften Vergleichen zu überraschen, die ihre Aufmerksamkeit fesselten. Über die Vorstellungskraft erreichte er das Herz.“ LJ.238

Donnerstag: „Seine Beispiele zur Veranschaulichung fand er unter den Dingen des Alltags und obwohl sie einfach waren, lag in ihnen ein wunderbarer tiefer Sinn. Die Vögel in der Luft, die Lilien auf dem Feld, die Saat, der Hirte und die Schafe -- mit diesen Beispielen machte Christus unsterbliche

Wahrheiten anschaulich. Wann immer sich seine Zuhörer später diesen Dingen aus der Natur gegenübersehen, erinnerten sie sich seiner Worte. In den von Christus benutzten Anschauungsobjekten spiegelten sich ohne Unterlass seine Lehren wider.“ LJ.238

Freitag: „Jesus ist unser Vorbild. Doch während sich viele Menschen gern mit der Zeit seines öffentlichen Wirkens befassen, lassen sie die Lehren seiner Jugendjahre meist unbeachtet. Aber gerade mit seinem Verhalten im häuslichen Kreise ist er den Kindern und der Jugend ein Vorbild. Der Heiland wurde arm, um uns zu lehren, wie wir auch unter bescheidenen Verhältnissen ein Leben inniger Gemeinschaft mit Gott führen können. Er lebte, seinen Vater im Getriebe des Alltags zu erfreuen, ihn zu ehren und zu verherrlichen. ... Er diente Gott gradeso gut, wenn er an der Hobelbank schaffte, als wenn er unter der Volksmenge Wunder wirkte. Welches junge Menschenkind nach dem Beispiel Jesu treu und gehorsam den Pflichten seiner einfachen Häuslichkeit nachkommt, darf daher auch jenes Zeugnis für sich in Anspruch nehmen, das der Vater durch den Heiligen Geist Jesus ausstellte: *„Siehe, das ist mein Knecht - ich halte ihn - und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.“*“ Jes 42,1 LJ.57

### **Lektion 5: „Der Mensch wird wiederhergestellt“**

Sabbat: „Jesus fing sein Werk an, indem er die Macht Satans über die Leidenden brach. Er machte die Kranken gesund, gab den Blinden das Gesicht und heilte die Lahmen, dass sie vor Freuden hüpfen und Gott lobten. Er machte diejenigen wieder gesund, welche schwach und durch Satans grausame Macht jahrelang gebunden waren. Er tröstete die Schwachen, die Zitternden, die Verzagenden mit sanften Worten. Die Schwachen und Leidenden, die Satan im Triumphe festhielt, entriss er ihm, gab ihnen Gesundheit des Körpers und große Freude und Glückseligkeit. Er erweckte die Toten zum Leben und sie priesen Gott für die mächtige Entfaltung seiner Macht. Er wirkte mächtig für alle, die an ihn glaubten.“ EG.149

Sonntag: „Ein jeder von uns sollte persönlich in seinem Teil und an seinem Ort stehen und sagen: *„Hier bin ich; sende mich.“* Jes 6,8. Auf dem Prediger des Wortes, auf dem christlichen Krankenpfleger, dem christlichen Arzt, jedem Christen, sei er ein Kaufmann oder ein Bauer, ein Gelehrter oder ein Handwerker - auf allen ruht die Verantwortlichkeit. Es ist unsere Aufgabe, den Menschen das Evangelium ihrer Seligkeit zu offenbaren. Alles, was wir unternehmen, sollte ein Mittel zu diesem Zweck sein.

Diejenigen, welche das ihnen bestimmte Werk aufnehmen, werden nicht nur zum Segen für andere, sondern sie selbst werden gesegnet.“ FA.152

Montag: „O wunderbare Liebe Christi, die sich herablässt, den Schuldbeladenen und Kranken zu heilen! Die Gottheit trauert über das Elend der Menschheit und lindert es. Wunderbare Macht, die sich hier vor den Menschenkindern entfaltet! Wer kann noch an der Botschaft des Heils zweifeln? Wer will die Barmherzigkeit des mitleidvollen Erlösers geringachten?“ LJ.256

Dienstag: „Die Last der Verzweiflung hebt sich von des Kranken Seele, der Frieden der Vergebung ruht auf seinem Gemüt und strahlt aus seinem Blick. Die körperlichen Schmerzen sind geschwunden, sein ganzes Wesen ist verwandelt. Der hilflose Gichtbrüchige ist geheilt, der schuldige Sünder hat Vergebung empfangen! LJ.254

... Er bat um nichts mehr, sondern lag in glücklichem Schweigen da; er war so erfüllt von Glückseligkeit, dass er keine Worte finden konnte. Das Licht des Himmels erleuchtete sein Angesicht, und die Menge sah mit heiliger Scheu auf dieses Geschehen.“ LJ.254

Mittwoch: „Überall ist Krankheit und die meiste könnte verhindert werden durch Beachtung der Gesundheitsgesetze. Die Menschen müssen den Einfluss der Gesundheitsgrundsätze auf ihr Wohlergehen sowohl für dieses wie für das zukünftige Leben erkennen lernen. Es ist notwendig, dass sie zu ihrer Verantwortlichkeit erweckt werden, die sie für die menschliche Behausung haben, welche von ihrem Schöpfer als sein Wohnsitz zubereitet ist und worüber sie seinem Willen gemäß treue Haushalter sein sollten.“ FA.150

Donnerstag: „Reine Luft, Sonnenlicht, Mäßigkeit, Ruhe, körperliche Bewegung, rechte Ernährung, der Gebrauch von Wasser und Vertrauen in Gottes Macht - das sind die rechten Heilmittel.

Nicht nur was die körperliche Energie schwächt, sondern auch das, was die geistigen und moralischen Kräfte mindert, schädigt letztlich die Gesundheit. Wo ungesunden Verhaltensweisen nachgegeben wird, da wird es schwieriger, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden, und fortan noch schwieriger, dem Unrecht zu widerstehen.“ CKB.59

Freitag: „*Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt.*‘ 2.Petr 3,13. ... Dort gibt es keine Enttäuschung, keinen Kummer und keine Sünde; keiner wird sagen: Ich bin krank. Dort werden sich keine Leichenzüge auf den Straßen bewegen; kein Trauern, kein Tod, keine Trennung, kein gebrochenes Herz wird es mehr geben; denn Jesus ist da. Friede weilt über jener Welt. *„Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird weder Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen und sie an die Wasserquellen leiten.*‘ Jes 49,10“ BL.18.19

## **Lektion 6: „Jesus führt uns in die himmlische Heimat“**

Sabbat: „Gott kennt alle unsre Bedürfnisse. Er ist allmächtig und kann seinen Dienern ein solches Maß an Tüchtigkeit geben, wie es ihren Bedürfnissen entspricht. Seine unendliche Liebe und sein Mitleid ermüden nie. Mit der Majestät des Allmächtigen verbindet er die Sanftmut und Sorgfalt eines liebevollen Hirten. Wir brauchen nie zu befürchten, dass er seine Verheißung nicht erfüllt. Er ist ewige Wahrheit.“ Sch3.189

Sonntag: „Der Sünder ist wie ein verlorenes Schaf, das nicht zurückfinden kann, es sei denn, dass der Hirte nach ihm sucht und es zur Herde zurückbringt. Aus eigenem Antrieb ist der Mensch weder zur Reue fähig, noch ist er imstande, sich der Rechtfertigung würdig zu erweisen. Der Herr ist ständig bemüht, das Herz des Sünders zu beeinflussen, um ihn zu sich, dem Lamm Gottes, zu ziehen, das die Sünden der Welt trägt. Wir können nur dann zu einem geistlichen Leben gelangen, wenn Jesus uns dahin zieht und uns stärkt und zu einer Buße führt, die wir nicht zu bereuen haben.“ AB1.388

Montag: „Vielen gelingt es sogar während ihrer Andachtszeit nicht, den Segen echter Gemeinschaft mit Gott zu empfangen. Sie haben es allzu eilig. Im Sturmschritt drängen sie sich in den Kreis der liebenden Gegenwart Christi, bleiben vielleicht einen kurzen Moment im heiligen Bereich, aber sie warten nicht auf seinen Rat. ...

Sie müssen Zeit einplanen zum Nachdenken, zum Beten, zum Warten auf Gott, um eine Erneuerung körperlicher, geistiger und geistlicher Kraft zu erleben. Sie brauchen den erbauenden Einfluss seines Geistes. Wenn sie ihn erhalten, werden sie durch neues Leben erfrischt sein.“ Mar.125

Dienstag: „Unaufhörlich sorgt Gott für sein Volk. Er lässt kein Leid über die Seinen kommen, das nicht zu ihrem gegenwärtigen oder ewigen Heil notwendig wäre. Er will seine Gemeinde so reinigen, wie Christus während seines Wirkens auf Erden den Tempel reinigte. Was immer er an Prüfungen und Bewährungsproben über sein Volk bringt, geschieht nur, damit es zu größerer Frömmigkeit gelange und mehr Kraft empfangen, den Sieg des Kreuzes auszuweiten.“ WA.522

Mittwoch: „Wer da zögert, sich Gott rückhaltlos zu weihen, macht die Nachfolge Christi zum Gespött. Diese Zögernden folgen dem Heiland in so großem Abstand, dass sie meist nicht einmal klar sagen können, ob sie in den Fußspuren Christi oder in denen seines mächtigen Feindes gehen. Warum versprechen wir uns so viel von den Dingen dieser Welt, statt Christus als unsere einzige Hoffnung anzunehmen? Es gibt keinen triftigen Grund, sich mit den Feinden unseres Herrn zu befreunden, ihren Gewohnheiten zu folgen und uns von ihren Meinungen beeinflussen zu lassen. Wir müssen uneingeschränkt und mit ungeteiltem Herzen vor das Angesicht Gottes treten, uns von irdischen Dingen abwenden und auf weltliche Freuden verzichten, sonst werden wir niemals Nachfolger Jesu sein können.“ Sch1.144

Donnerstag: „Wenn wir Gott unser Leben zur Verfügung stellen, können wir nie in eine Lage kommen, für die er nicht Vorsorge getroffen hätte. Wie immer sie auch sein mag, unser Führer kennt den richtigen Weg. Bei allen Schwierigkeiten steht uns ein verlässlicher Ratgeber zur Seite. Ein mitfühlender Freund teilt unseren Kummer, unsere Treue und unsere Einsamkeit. Tun wir aus Unwissenheit Fehltritte, so verlässt uns Christus nicht. Immer hören wir klar und deutlich seine Stimme: *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“* Joh 14,6. *„Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat.“* Ps 72,12 CGI.119

Freitag: „Wenn wir zurückblicken, nicht auf die dunklen Seiten unserer Erfahrungen, sondern auf die Bekundungen von Gottes großer Barmherzigkeit und untrüglicher Liebe, so werden wir viel mehr rühmen als klagen. Wir werden reden von der liebevollen Treue Gottes, dem wahren, zärtlichen, mitleidvollen Hirten seiner Herde, die niemand aus seiner Hand reißen soll. Die Sprache des Herzens wird sich nicht in selbstüchtigem Murren und Missvergnügen äußern, sondern Lobpreisungen, gleich klar fließenden Strömen, werden von Gottes aufrichtig Gläubigen erschallen. *„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“* Ps 23,6 Z6.367

### **Lektion 7: „Gottes Charakter wird beschrieben“**

Sabbat: „Es sollte deutlich gezeigt werden, dass der Weg der Gebote Gottes der Weg des Lebens ist. Gott hat die Naturgesetze festgelegt, aber seine Gesetze sind keine willkürlichen Forderungen. Jedes ‚du sollst nicht‘, sei es ein gesundheitliches oder moralisches Gesetz, schließt eine Verheißung ein. Gehorchen wir, so werden unsere Schritte von Segen begleitet sein. Gott zwingt uns niemals, das Rechte zu tun, aber er sucht uns von dem Bösen zu erretten und uns zu dem Guten zu leiten.“ FA.116

Sonntag: „Gottes Gesetz wird nur erfüllt, wenn die Menschen ihn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt lieben und ihren Nächsten wie sich selbst. ... Wenn das erhabene Ziel des Gesetzes erreicht wird, dient es zur Verherrlichung des Herrn.“ Z8.145

Montag: „Gott stellte den Menschen unter das Gesetz, das war die unerlässliche Bedingung seines Daseins. Er war Untertan der Herrschaft Gottes, und kein Reich kann ohne Gesetz bestehen.“ PP.25

Der Gott des Himmels hat über jene, die die Gebote Gottes halten, einen Segen ausgesprochen. Sollen wir uns als ein besonderes Volk auszeichnen oder sollen wir das Gesetz Gottes mit Füßen treten und sagen, es wäre für uns nicht bindend? Dann hätte es Gott auch selbst abschaffen können. Jede Einzelheit des Gesetzes offenbart uns den Charakter des unendlichen Gottes.“ BK.40

Dienstag: „Wenn der Sabbat beginnt, sollten wir auf uns selbst, unser Handeln und unsere Worte achten, damit wir Gott nicht zu unserem Nutzen der Zeit berauben, die ausdrücklich dem Herrn gehört. Weder uns selbst noch unseren Kindern dürfen wir erlauben, irgendeine Arbeit für den Lebensunterhalt oder sonst etwas zu erledigen, was wir ebenso gut während der sechs Arbeitstage

ausführen können. Freitag ist Rüsttag! Dieser Tag soll dazu dienen, die erforderlichen Vorbereitungen für den Sabbat vorzunehmen, alles zu bedenken und zu besprechen. Alles, was in den Augen des Himmels als Übertretung des heiligen Sabbats angesehen werden könnte, sollte ungesagt und ungetan bleiben und vom Sabbat ferngehalten werden. Gott erwartet, dass wir uns am Sabbat nicht nur der körperlichen Arbeit enthalten, sondern auch den Geist daran gewöhnen, sich mit heiligen Themen zu beschäftigen. Tatsächlich wird das vierte Gebot bereits übertreten, wenn wir über weltliche Dinge sprechen oder oberflächliche und wertlose Gespräche führen.“ Z2.689

Mittwoch: „Im Himmel ruht die Arbeit nie, und auch der Mensch sollte unaufhörlich Gutes tun. Der Sabbat ist nicht als eine Zeit nutzloser Untätigkeit zu verstehen. Gewiss, das Gesetz verbietet alle weltliche Arbeit am Ruhetag des Herrn. ... Nichts, was weltlichem Vergnügen oder eigenem Nutzen dient, ist an diesem Tage erlaubt; aber wie Gott sein Schöpfungswerk beendete, am Sabbat ruhte und diesen Tag segnete, so soll der Mensch mit den Beschäftigungen seines täglichen Lebens aufhören und diese heiligen Stunden zu heilsamer Ruhe, Andacht und guten Werken verwenden. Christi Werk, den Kranken zu heilen, stimmte völlig mit dem Gesetz überein. Es erwies dem Sabbat Ehre.“ LJ.192

Donnerstag: „Der Christ soll andern zum Segen sein; dann wird er selbst gesegnet. *„Wer reichlich trinkt, der wird auch getränkt werden.“* Spr 11,25 Dies ist ein Gesetz göttlicher Verwaltung, wodurch Gott beabsichtigt, die Ströme der Wohltätigkeit in Gang zu halten, gleichwie das Wasser der großen Tiefe fortwährend zirkuliert und zu seiner Quelle zurückkehrt. In der Erfüllung dieses Gesetzes liegt die Kraft der christlichen Missionen.“ Z7.162

Freitag: „Die Behauptung, dass Christus durch seinen Tod das Gesetz seines Vaters abgeschafft habe, entbehrt jeder Grundlage. Wäre es möglich gewesen, das Gesetz zu verändern oder zu beseitigen, dann hätte Christus nicht zu sterben brauchen, um den Menschen von der Strafe der Sünde zu retten. ... Der Sohn Gottes ist gekommen, *„dass er das Gesetz herrlich und groß mache“*. Jes 42,21. Er sprach: *„Ihr sollt nicht wähnen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen... Bis dass Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüffel vom Gesetz, bis dass es alles geschehe.“*“ GK.466

## **Lektion 8: „Wie ein König leben“**

Sabbat: „Jesus kam in Armut und Erniedrigung, damit er sowohl unser Vorbild als auch unser Erlöser sein konnte. Wenn er in königlicher Pracht erschienen wäre, wie hätte er Demut lehren, wie hätte er solch durchdringende Wahrheiten wie in der Bergpredigt äußern können? Wo wäre die Hoffnung der Erniedrigten geblieben, wäre Jesus gekommen, um als König unter den Menschen zu wohnen?“ LJ.122

Sonntag: „Der liebevolle Heiland wird gerade dann Hilfe senden, wenn wir sie brauchen. Der Weg zum Himmel ist durch seine Fußtapfen geheiligt. Jeder Dorn, der unseren Fuß verwundet, hat auch seinen Fuß verletzt. Jedes Kreuz, das zu tragen wir berufen werden, hat er vor uns getragen. Der Herr lässt Kämpfe zu, damit die Seele für den Frieden vorbereitet werde. Die trübselige Zeit ist eine schreckliche Feuerprobe für Gottes Volk; aber es ist auch für jeden Gläubigen die Zeit, emporzublicken, und er wird im Glauben über sich den Bogen der Verheißung sehen.“ GK.633

Montag: „Das Volk [Israel] wollte den andern Nationen der Welt gleich sein. Sie verlangten einen König. Sie wünschten von menschlicher Macht geführt zu werden, die sie sehen konnten, anstatt von der göttlichen, unsichtbaren Macht, die sie bis dahin geführt und geleitet und den Sieg im Kampf gegeben hatte. Sie trafen ihre eigene Wahl, und die Folgen können in der Zerstörung Jerusalems und der Auslöschung der Juden als Nation gesehen werden.“ Z6.251



Dienstag: „Möge die Seele Jesus ansehen. ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!‘ Joh 1,29. Niemand wird gezwungen werden, Jesus anzusehen. Aber die Stimme, die die Einladung ausspricht, klingt sehnsüchtig und bittend: ‚Seht und lebet!‘ Wenn wir Jesus ansehen, dann sehen wir seine beispiellose Liebe. Er hat die Stelle des schuldigen Sünders eingenommen und ihm seine fleckenlose Gerechtigkeit zugerechnet. Liebe erfüllt das Herz des Sünders, wenn er seinen Heiland unter dem Fluch der Sünde um seinetwillen am Kreuz sterben sieht und seine vergebende Liebe erkennt.“ AB1.372

Mittwoch: „Er (Jesus) war die Majestät des Himmels, aber er erniedrigte sich selbst und nahm unsere Natur auf sich, damit er den Menschen da begegnen könne, wo sie waren. Allem Volk, reich und arm, frei und gebunden, brachte Christus, der Engel des Bundes, die Botschaft des Heils. Sein Ruf als der große Arzt verbreitete sich durch ganz Palästina. Die Kranken kamen nach den Orten, durch welche er reiste, damit sie ihn um Hilfe bitten konnte. ... So ging er, der König der Herrlichkeit, in dem geringen Gewand der Menschheit von Stadt zu Stadt, von Ort zu Ort, predigte das Evangelium und heilte die Kranken.“ FA.24

Donnerstag: „Der Erlösungsplan beruht auf dem Opfer. Jesus gab die königlichen Rechte auf und wurde arm, damit wir durch seine Armut reich würden. ... Christi Leben auf Erden war selbstlos; Demütigung und Aufopferung gaben ihm seine kennzeichnenden Merkmale. ... Soll der Welt Heiland sich für uns selbst verleugnen und Opfer bringen, während die Glieder am Leibe Christi dem eigenen Vergnügen leben? Selbstverleugnung ist eine grundlegende Bedingung zur Jüngerschaft.“ Sch1.333

Freitag: „Ich möchte mit Gott und den heiligen Engeln verbunden sein, das ist mein höchstes Streben. Ihr könnt alle Besitztümer dieser Welt haben; ich muss Jesus haben. Ich möchte ein Recht an dem himmlischen Erbe haben, das Ewigkeitswert besitzt. Ich möchte mich der Schönheiten des Reiches Gottes erfreuen. Ich möchte mich an den herrlichen Gemälden ergötzen, die er mit eigenen Händen gemalt hat. Ich darf mich daran erfreuen. Ihr dürft euch daran erfreuen. Wir werden sie nicht anbeten, aber durch sie werden wir auf ihn hingewiesen und dürfen wir die Herrlichkeit Gottes schauen, der all diese Dinge zu unserer Freude erschaffen hat.“ Z2.583

## **Lektion 9: „Echte Bedürfnisse stillen“**

Sabbat: „Wir müssen genauso ernsthaft um die Ausgießung des Geistes beten wie die Jünger zu Pfingsten. Wenn sie ihn damals brauchten, dann benötigen wir ihn heute noch mehr.“ KKB.134

Sonntag: „Der Heilige Geist bringt Licht in unsere Dunkelheit, offenbart uns unsere Unwissenheit und hilft uns in unseren vielfältigen Bedürfnissen. Aber dazu ist notwendig, stets auf Gott hin gerichtet zu sein. Wenn sich Streben nach weltlichen Dingen bei uns einschleicht, wenn wir keine Lust zu beten haben, kein Bedürfnis, mit ihm Gemeinschaft zu haben, der die Quelle aller Kraft und Weisheit ist, dann wird der Heilige Geist nicht bei uns bleiben.“ CKB.48

Montag: „Die Fußwaschung konnte beginnen ... Wie konnte er ihnen zeigen, dass wahre Größe in echter Demut und im Dienst für andere besteht? ... Ihr selbstsüchtiger Geist bekümmerte ihn; aber er ließ sich in dieser Angelegenheit in keinerlei Auseinandersetzung mit ihnen ein, sondern gab ihnen ein Beispiel, das sie nie vergessen würden. ... Er war sich seiner Göttlichkeit völlig bewusst, hatte aber seine Königskrone und seine königlichen Gewänder abgelegt und die Gestalt eines Knechtes angenommen. Eine der letzten Handlungen seines Erdenlebens war, sich wie ein Diener zu gürten und die Aufgabe eines Dieners zu erfüllen.“ LJ.643.644

Dienstag: „Das Abendmahl weist auf Christi Wiederkunft hin und wurde eingesetzt, um diese Hoffnung in den Herzen der Jünger lebendig zu erhalten. ... Unsagbar wertvoll wurden ihnen die

Worte: *„Sooft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, verkündigt ihr des Herrn Tod, bis dass er kommt.“* 1.Kor 11,23-26.

Dies sollen wir nie vergessen. ... Der Heiland hat diese gottesdienstliche Handlung eingesetzt, damit sie die unendliche Liebe Gottes vergegenwärtigt, die er uns um unsertwillen erwiesen hat. ... nur durch seine Opfertat können wir mit Freuden der Wiederkunft des Herrn entgegensehen.“  
LJ.657.658

Mittwoch: *„Die modische Religion der Gegenwart hat den Charakter der christlichen Jugend so beeinflusst, dass sie im Kreise ihrer Kameraden den Namen Jesu kaum nennt. Es wird über so vieles gesprochen; der köstliche Erlösungsplan aber wird nicht erwähnt. ... Wohnt der Heiland durch den Glauben im Herzen, werdet ihr treue Missionare sein. ... Sein Werk muss euch begeistern, und euer Verlangen muss es sein, denen, die den Heiland noch nicht kennen, von ihm, der euch so köstlich geworden ist, zu erzählen ...“* RJ.150

Donnerstag: *„In einem Leben, dessen Mittelpunkt das eigene Ich ist, kann kein Wachstum und keine Fruchtbarkeit sein. Wenn du Christum als persönlichen Heiland angenommen hast, wirst du dich selbst vergessen und anderen zu helfen suchen; du wirst reden von der Liebe Christi, erzählen von seiner Güte, eine jede Pflicht, die sich dir darbietet, erfüllen; du wirst für andere Seelen fühlen und versuchen, durch alle dir zu Gebote stehenden Mittel Verlorene zu retten. So wie du den Geist Christi – den Geist selbstloser Liebe und Arbeit für andere – aufnimmst, wirst du wachsen und Frucht bringen. ... Mehr und mehr wirst du das Bild Christi ausstrahlen in dem, das rein, edel und lieblich ist. *„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.“* Gal 5,22.“* CGla.67

Freitag: *„Christus hat seiner Gemeinde die Gabe des Heiligen Geistes versprochen. Diese Verheißung gehört uns so gut wie den ersten Gläubigen. Doch wie jede andere Verheißung auch ist sie an Bedingungen geknüpft. Es gibt viele, die an die Verheißungen des Herrn glauben und vorgeben, sie in Anspruch zu nehmen. Sie sprechen über Christus und über den Heiligen Geist und empfangen dennoch keinerlei Segen. Sie öffnen ihre Seele nicht der göttlichen Wirksamkeit, damit sie geleitet und beherrscht werde. Wir besitzen nicht die Fähigkeit, den Heiligen Geist in unseren Dienst zu nehmen, sondern der Heilige Geist muss sich - umgekehrt - unser bedienen. Gott wirkt durch den Geist in seinen Kindern *„das Wollen und das Vollbringen, zu seinem Wohlgefallen“*. Phil 2,13. LJ.671*

## **Lektion 10: „Der Preis wird bezahlt“**

Sabbat: *„Jesus sagt: *„Darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben lasse, dass ich's wiedernehme.“* Joh 10,17. Das heißt: Mein Vater hat euch so lieb, dass er mich umso mehr liebt, weil ich mein Leben für eure Erlösung dahingegeben habe. Durch diese Preisgabe meines Lebens bin ich euer Stellvertreter und Bürge geworden; ich habe eure Schuld und eure Übertretungen auf mich genommen und dadurch die Liebe meines Vaters erworben. Denn nur durch mein Opfer bleibt Gott gerecht und ist dennoch ein Rechtfertiger dessen, der an mich glaubt.“* WZC.7

Sonntag: *„Der Heiland kam, um aller Diener zu sein. Weil er allen diente, werden auch ihm alle dienen und ihn ehren. Wer an seinen göttlichen Eigenschaften und am Anblick der Freude der Erlösten teilhaben will, muss dem Beispiel Jesu folgen und selbstlos dienen.“* LJ.650

Montag: *„Nachdem Adam aus einem vollkommenen glücklichen Zustand in einen Zustand des Elends und der Sünde gefallen war, bestand die Gefahr, dass die Menschen entmutigt waren, und sie stellten Fragen, wie zum Beispiel: *„Es ist umsonst, dass man Gott dient, und was nützt es, dass wir sein Gebot halten und in Buße einhergehen vor dem Herrn?“* (Mal 3,14), da ein schwerer Fluch auf der*

Menschheit ruht und der Tod unser Schicksal ist. Aber die Anweisungen, die Gott Adam gab, die von Seth wiederholt und von Henoch durch sein eigenes Beispiel vollständig erläutert wurden, wischten die Finsternis und den Trübsinn hinweg und gab den Menschen die Hoffnung, dass - wie nun durch Adam der Tod gekommen ist - durch Jesus, den verheißenen Erlöser, ewiges Leben kommen würde.“ GE.58

Dienstag: „*Gott ist die Liebe.*‘ 1.Joh 4,8 Der herrliche Erlösungsplan offenbarte diese Liebe. Als der Vater seinen vielgeliebten Sohn für die gefallene Menschheit in den Tod gab, setzte solche unvergleichliche Liebe selbst die Engel in Erstaunen. *„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*‘ Joh 3,16. ... Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz“ Phil 2,6-8. LC.9

Mittwoch: „*Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille!*‘ Mt 26,42. LJ.688

Dreimal hatte Jesus so gebetet; dreimal war das Menschliche in ihm vor dem letzten, krönenden Opfer zurückgeschreckt. ... Er hatte die himmlischen Höfe, wo Reinheit, Freude und Herrlichkeit herrschten, verlassen, um das eine verlorene Schaf - die durch Übertretung gefallene Welt - zu retten. Er will sich seiner Aufgabe nicht entziehen. Er wird dem der Sünde verfallenen Geschlecht die Versöhnung ermöglichen. Sein Gebet nun ist Ergebung in sein Schicksal: *„So geschehe dein Wille!*‘ LJ.688

Nach dieser Entscheidung fiel er wie tot zu Boden, von dem er sich halb aufgerichtet hatte. Wo waren jetzt seine Jünger, um liebevoll ihre Hände unter das Haupt des ohnmächtigen Erlösers zu legen, um jene Stirn zu netzen, die stärker zerfurcht war als bei den Menschen sonst? Der Heiland trat die Kelter allein, und niemand unter den Völkern war bei ihm. Jes 63,3“ LJ.689

Donnerstag: „Der Sohn Gottes, fleckenlos und ohne Makel, hing am Kreuz. Sein Fleisch war von den Misshandlungen zerrissen; die Hände, die er so oft segnend ausgestreckt hatte, waren an das Holz genagelt; die Füße, die unermüdlich Wege der Liebe gegangen waren, hatte man ans Kreuz geheftet; das königliche Haupt war von der Dornenkrone verwundet; die bebenden Lippen waren im Schmerz verzogen! Alles, was der Heiland erduldet - die von seinem Kopfe, seinen Händen und Füßen fallenden Blutstropfen, die seinen Körper quälenden Schmerzen und die unaussprechliche Seelenqual, als der Vater sein Antlitz verbarg -: es ist deinetwegen geschehen! Für dich hat er sich bereitgefunden, jene Schuldenlast zu tragen; für dich hat er die Macht des Todes gebrochen und die Pforten des Paradieses wieder geöffnet. Er, der das stürmische Meer stillte und auf den schäumenden Wogen wandelte, der die Teufel erzittern machte und Krankheiten verbannte, der den Blinden die Augen öffnete und den Toten neues Leben gab, er brachte sich selbst am Kreuz zum Opfer, weil er dich liebt.“ 2.Kor 5,2 LJ.756

Freitag: „Alles, was ich habe und bin, ist zu gering für ihn, der mich so liebte, dass er sein Leben für mich gab - seine ganze Gottheit für einen irrenden Sünder.“ Trennt euch von der Welt, stellt euch ganz auf die Seite des Herrn, dringt kämpfend bis an die Stadttore vor, und ihr werdet herrliche Siege erringen.“ Z5.463

### **Lektion 11: „Den Preis annehmen“**

Sabbat: „Der ganze Himmel wartete darauf, den Heiland in den himmlischen Höfen willkommen zu heißen. ... Als sie sich der Stadt Gottes nähern, rufen die begleitenden Engel laut: *„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!*‘ LJ.838

Freudig erwidern die Wächter: *„Wer ist der König der Ehre?“* Die Engel stellen diese Frage nicht etwa, weil sie nicht wüssten, wer dieser König ist, sondern um als Antwort ein begeistertes Lob zu vernehmen: *„Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“* LJ.838

Wiederum ist der Ruf zu hören: *„Wer ist der König der Ehre?“* Denn die Engel werden niemals müde, wenn es darum geht, Christi Namen zu verherrlichen. So antworten die begleitenden Engel wiederum: *„Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.“* Ps 24,7-10 Dann werden die Tore der Gottesstadt weit geöffnet, und die Engelschar zieht unter lauten Klängen in die Stadt ein.“ LJ.838

Sonntag: „Durch die Sünde ist unser Zustand ein unnatürlicher, und die Macht, welche uns wieder herstellt, muss übernatürlich sein, sonst hat sie keinen Wert. Nur eine Macht kann die Bande lösen, welche das Böse um das menschliche Herz geschlungen hat, und zwar die Macht Gottes in Christus Jesu. Nur durch das Blut des Gekreuzigten werden wir von unsren Sünden rein. Seine Gnade allein kann uns in den Stand setzen, den Neigungen unserer gefallenen Natur zu widerstehen und sie zu unterdrücken.“ FA.434

Montag: „Als erdgeborener Mensch war er sterblich, als Sohn Gottes aber die Quelle alles Lebens für die Welt. Er hätte der Macht des Todes widerstehen, er hätte sich weigern können, unter die Herrschaft des Todes zu kommen; aber er legte freiwillig sein Leben ab, damit er Leben und Unsterblichkeit ans Licht bringen konnte. Er trug die Sünden der Welt und nahm deren Fluch auf sich; er gab sein Leben dahin, damit die Menschen nicht des ewigen Todes sterben möchten.“ LJ.479

Dienstag: „Alle Hoffnungen auf weltliche Ehre in einem irdischen Königreich waren zunichte gemacht. Judas war überzeugt, dass es in der Nachfolge Christi nichts zu gewinnen gab.“ LJ.644

Die Jünger hatten nicht gedacht, dass sich ihr Meister gefangen nehmen ließe. Die gleiche Macht, die die Verfolger wie tot zu Boden gestreckt hatte, konnte diese doch so lange zur Hilflosigkeit verurteilen, bis sie und ihr Meister gerettet wären. Sie waren enttäuscht und aufgebracht, als sie die Stricke sahen, mit denen die Hände dessen gebunden werden sollten, den sie liebten.“ LJ.692

Mittwoch: „Sie [die Soldaten] wurden beauftragt, unwahre Mitteilungen zu machen. *„Saget“*, so bedeuteten ihnen die Priester, *„seine Jünger kamen des Nachts und stahlen ihn, während wir schliefen.“* Mt 28,13. Damit betrogen die Priester sich selbst; denn wie konnten die Soldaten aussagen, dass die Jünger Jesu Leichnam gestohlen hätten, während sie schliefen? Wie konnten sie wissen, was sich während ihres Schlafes ereignet hatte? Und wenn die Jünger nachweislich den Leichnam Jesu gestohlen hätten, wären die Priester nicht die ersten gewesen, sie zu verurteilen? Oder wenn die Hüter wirklich am Grabe geschlafen hätten, wären die Priester nicht zuerst bei Pilatus vorstellig geworden, um diese anzuklagen?“ LJ.785

Donnerstag: „Gleich nach seiner Auferstehung gedachte der Meister an Petrus und ließ durch Engelmund den Frauen die Botschaft zukommen: *„Geht aber hin und sagt es seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.“* Mk 16,7 Der sündenvergebende Heiland hatte die Buße des Petrus angenommen.“ CGI.106

Nach seiner Auferstehung bestand Christi erste Aufgabe darin, seine Jünger von seiner unverminderten Zuneigung und liebevollen Rücksichtnahme ihnen gegenüber zu überzeugen. Er wollte ihnen beweisen, dass er ihr lebendiger Heiland war, der die Bande des Todes zerrissen hatte und den der Feind Tod nicht halten können. Sie sollten erkennen, dass er dasselbe Herz voll Liebe besaß wie vorher, als er, ihr geliebter Meister, unter ihnen gewelt hatte. Deshalb erschien er

ihnen immer wieder und schlang das Band der Liebe noch enger um sie. *„Gehet hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie gehen nach Galiläa.“* Lj.795

Freitag: „Als in der späteren Geschichte der Frühchristenheit sich in verschiedenen Teilen der Welt einzelne Gruppen von Gläubigen zu Gemeinden zusammenschlossen, wurde der innere Aufbau der Gemeinde weiter vervollkommen, um Ordnung und einmütiges Handeln zu gewährleisten. Jedes Glied wurde ermahnt, seine Aufgabe gut zu erfüllen und die ihm anvertrauten Gaben weise zu gebrauchen. Einige wurden vom Heiligen Geist mit besonderen Gaben ausgestattet – *„aufs erste Apostel, aufs andre Propheten, aufs dritte Lehrer, danach Wundertäter, danach Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Zungen“*. (1.Kor 12,28) Alle diese verschiedenen Arbeiter sollten in der Gemeinde einträchtig zusammenwirken.“ WA.93

## **Lektion 12: „Dein Fall wird verteidigt“**

Sabbat: „Jesus ist unser Fürsprecher, unser Hohepriester, unser Mittler. Unsere gegenwärtige Stellung gleicht daher den Israeliten, die im äußeren Vorhof standen: Wir warten und halten Ausschau nach jener gesegneten Hoffnung, dem herrlichen Erscheinen unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. ... Das Sinnbild begegnete dem Gegenbild im Tode Christi, des Lammes, geschlachtet für die Sünden der Welt. Der große Hohepriester hat das einzige Opfer dargebracht, das einen Wert besitzt.“ BK.452

Sonntag: „Und nachdem er den Preis der Erlösung mit seinem eigenen Blut bezahlt hatte, nachdem er die Erfahrungen des Menschen durchlebt hatte, nachdem er zugunsten des Menschen der Versuchung begegnet war und sie überwunden hatte, nachdem er, obgleich selbst sündlos, Schande und Schuld der Sünde getragen hat, ist er der Fürsprecher und Mittler des Menschen geworden. Welch eine Zusicherung ist dies für die versuchte und ringende Seele; welch eine Zusicherung ist dies für das zuschauende Weltall, dass Christus ein *„gnädiger und treuer Hohepriester“* sein will!“ BK.469

Montag: „Um weitere Erkenntnisse über die prophetisch angedeutete Reinigung zu erhalten, war es notwendig, den Dienst im himmlischen Heiligtum zu verstehen. Dies jedoch konnte nur am irdischen Heiligtumsdienst erlernt werden; denn Paulus erklärt, dass die Priester, die dort dienten, *„nur dem Abbild und Schatten des Himmlischen dienen.“*“ Hebr 8,5. GE.364

Dienstag: „Christus bittet vor dem Throne Gottes für seine Gemeinde; er bittet für die, die er mit seinem Blut erkauft hat. ... Hinge unsere Erlösung von unseren eigenen Anstrengungen ab, so könnten wir nicht gerettet werden; aber sie hängt von dem Einen ab, der hinter all den Verheißungen steht. Es mag so scheinen, als klammerten wir uns nur schwach an ihn; doch seine Liebe ist die eines älteren Bruders. Solange wir mit ihm Gemeinschaft aufrechterhalten, kann uns niemand aus seiner Hand reißen.“ WA.551 *„Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“* (1.Joh 1,9)

Mittwoch: „Einfach und vernünftig sind die Bedingungen, um Gottes Gnade erlangen zu können. Der Herr erwartet nicht, dass wir irgendetwas Beschwerliches unternehmen, um Vergebung zu empfangen. Wir brauchen weder lange, mühselige Wallfahrten zu machen noch schmerzliche Bußübungen auszuführen, um uns vor dem lebendigen Gott angenehm zu machen oder unsere Übertretungen zu sühnen. *„Wer seine Sünde ... bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.“*“ (Spr 28,13) WA.550

Donnerstag: „Jesu Wundertat an dem Aussätzigen veranschaulicht sein Wirken, die Seele von Sünden zu reinigen. Der Mann, der zu Jesus kam, war "voll Aussatz", dessen tödliches Gift seinen ganzen Körper durchdrang. ... seine (Jesu) Berührung übertrug lebenspendende Kräfte, und der Kranke

wurde geheilt. So verhält es sich auch mit dem Aussatz der Sünde. ... Wer Jesus zu Füßen fällt und im Glauben sagt: *„Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen“*, wird die Antwort hören: *„Ich will's tun; sei gereinigt!“* Mt 8,2.3.“ LJ.252

Freitag: „Sobald die Sünde kam, gab es schon einen Erlöser. Er schenkte einem jeden Licht und Leben, und nach dem Maß des verliehenen Lichtes wird ein jeder gerichtet werden. Christus, der dieses Licht schenkte, jeder Seele mit innigstem Flehen nachging und sich bemühte, sie aus der Sünde heraus zur Heiligung zu führen, ist ihr Anwalt und Richter zugleich. Seit Beginn des großen Streites im Himmel hat Satan seine Sache auf betrügerische Weise verfochten. Christus dagegen hat alles getan, Satans Pläne aufzudecken und dessen Macht zu brechen. Er ist dem Betrüger entgegengetreten und hat durch alle Zeiten hindurch darauf hingewirkt, die in Sünde Gefangenen dem Zugriff dessen zu entwinden, der das Verdammungsurteil über jede Seele bringen will.“ LJ.195

### **Lektion 13: „Schon jetzt Gemeinschaft mit dir haben“**

Sabbat: „*„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“* 1.Kor 2,9. Die menschliche Sprache reicht nicht aus, um den Lohn der Gerechten zu beschreiben. Das wird nur jenen möglich sein, die die *„himmlischen Wohnungen“* schauen werden. Kein sterblicher Verstand kann die Herrlichkeit des Paradieses Gottes begreifen.“ GK.673

Sonntag: „Wenn die Kinder Gottes ihren Blick von den Dingen dieser Welt abwenden und ihn statt dessen auf den Himmel und auf himmlische Dinge richten, dann werden sie ein besonderes Volk sein, weil sie dann die Gnade und Güte und Barmherzigkeit Gottes erkennen, die Gott den Menschenkindern erzeugt hat. Seine Liebe wird in ihnen Gegenliebe wecken, und ihr Leben wird ihrer Umgebung beweisen, dass sie vom Geist Gottes geführt und geleitet werden, dass sie nach himmlischen Dingen trachten, nicht nach irdischen.“ Mar.322

Montag: „*„Und weil der Unglaube wird überhandnehmen, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“* Mt 24,12-14. Auch diese Weissagung wird sich erfüllen. Der überhandnehmende Unglaube jenes Tages spiegelt sich in unserer Generation wider, jedoch auch die Erfüllung der verheißenen weltweiten Evangeliumsverkündigung.“ LJ.630

Dienstag: „Wir müssen bereit sein und auf seine Ankunft warten. Wie herrlich wird es sein ihn zu sehen und als seine Erlösten begrüßt zu werden! Lang haben wir gewartet, doch unser Glaube soll nicht schwach werden. Wenn wir nur den König in Seiner Schönheit sehen können, dann werden wir für allezeit gesegnet sein. Ich habe das Gefühl als müsste ich laut ausrufen: *„Es geht heimwärts!“* Wir nähern uns dem Zeitpunkt, da Christus in Kraft und großer Herrlichkeit kommen wird, um seine Losgekauften in ihr ewiges Heim zu holen.“ Mar.106

Mittwoch: „*„Behüte dein Herz mit allem Fleiß“*, rät der weise Mann, *„denn daraus quillt das Leben.“* Spr 4,23.- *„Denn wie er [der Neidische] es abmisst in seiner Seele, so ist er.“* Spr 23,7. Das Herz muss durch die Gnade Gottes eine Erneuerung erfahren, oder es strebt vergeblich nach Reinheit des Lebens. Wer einen anständigen, sauberen Charakter ohne die Gnade Christi bilden will, baut sein Haus auf Flugsand. In den heftigen Stürmen der Anfechtung wird es ganz bestimmt einstürzen. Wie David sollte jeder Gläubige beten: *„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.“* Ps 51,12.“ PP.441

Donnerstag: „Christus verzagte nicht und wurde nicht entmutigt, und seine Nachfolger sollen die gleiche Stetigkeit im Glauben haben. Sie sollen leben, wie er lebte, und wirken, wie er wirkte, weil sie sich auf ihn als Führer und Berater verlassen können. Sie müssen Mut, Tatkraft und Ausdauer besitzen und in seiner Gnade vorangehen, auch wenn sich ihnen unüberwindlich scheinende Hindernisse in den Weg stellen. Sie sind berufen, Schwierigkeiten zu überwinden, statt zu beklagen; sie sollen an nichts verzweifeln, sondern auf alles hoffen. Mit der goldenen Kette seiner unvergleichlichen Liebe hat Christus sie an den Thron Gottes gebunden. Er will, dass der höchste Einfluss im Weltall, der von der Quelle aller Kraft ausgeht, zu ihrer Verfügung steht. Sie sollen Macht haben, dem Bösen zu widerstehen; solche Macht, dass weder die Erde, noch der Tod, noch die Hölle sie überwältigen können; Macht, die sie befähigen wird, zu überwinden, wie Christus überwand.  
LJ.679

Freitag: „Und die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein. Und wenn Jesus ihnen die Reichtümer der Erlösung und die erstaunlichen Großtaten in dem erbitterten Kampf mit Satan erschließt, werden die Herzen der Erlösten immer mehr in Liebe erglühen; mit stürmischer Wonne greifen sie in ihre goldenen Harfen, und Tausende und aber Tausende von Stimmen vereinigen sich zu einem mächtigen Lobgesang.

... Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Freude über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ GK.677